

## Cabernet blanc

**Allgemeines:** In den 1990er Jahren gelang dem Schweizer Rebenzüchter Valentin Blattner die Kreuzung aus Cabernet Sauvignon und Resistenzpartnern. Cabernet Blanc fand den „zweiten Vater“ in Volker Freytag, der die Sorte in der Pfalz selektionierte und nach einigen Jahren des Versuchsausbaus 1994 zum Sortenschutz und 2010 zur Klassifizierung angemeldet hat. Seit 2014 ist Cabernet blanc offiziell in die deutsche und europäische Sortenliste eingetragen.

**Resistenz:** Peronospora ++    Oidium ++    Botrytis +++



**Traube:** Die Traube ist gemischtbeerig, d.h. normalgroße und jungfernfrüchtige Beeren befinden sich nebeneinander in einem stark geschulterten Stielgerüst. Bis zur physiologischen Ausreifung sind die kleinen, runden Beeren dunkelgrün und wirken lange unreif. Anfang Oktober färben sich die Früchte gelb. Besonders die kernlosen Früchte weisen einen sehr hohen Zuckergehalt und gute Extraktwerte auf.

**Wein:** Der Wein erinnert im Duft an einen eleganten Sauvignon blanc. Werden die Trauben bei mittlerer Reife gelesen und reduktiv im Stahltank ausgebaut, zeigen die Weine eine vegetabile, würzige Aromatik von grünem Gras, Stachelbeere, Artischocke, schwarzer Johannisbeere und rauchigen Aromen. Erreichen die Trauben Vollreife, ist die Sensorik von reifer Maracuja, Litschi, roter Paprika und würzigen Wiesenkräutern geprägt.

**Anbauempfehlung:** Die Sorte zeigt einen vitalen, kräftigen, aufrechten Wuchs, der Stockabstände von ca. 1,20m in Neupflanzungen einfordert. Die Rebe will vegetativ ausgelastet sein, um die sortentypisch verstärkte Verrieselungsneigung zu mindern. Spätes Gipfeln, Laubwand- und Ertragsregulierung sollte nach der Blüte durchgeführt werden, um sich am „sichtbaren“ Ertragsniveau zu orientieren. Trotz des starken Wuchs ist die Traubenzone aufgrund großer Blätter aufgelockert, so dass für eine ausreichende Durchlüftung gesorgt ist. Die Sorte zeigt eine gute Frosthärte, vergleichbar mit dem Riesling.

### Sortenschutz & Vertrieb:

Volker Freytag